

Frieden ist nicht Sein,

1. Jahrgang 1984
1. Heft vom 1. April

Tages- und
Wochen-
ausgaben
für
den
Arbeits-
kampf

Arbeits-
kampf
Tages- und
Wochen-
ausgaben
für
den
Arbeits-
kampf

Arbeits-
kampf
Tages- und
Wochen-
ausgaben
für
den
Arbeits-
kampf

Arbeits-
kampf
Tages- und
Wochen-
ausgaben
für
den
Arbeits-
kampf

sondern

Tun!

Natürlich blieb der von den Parteiorganisationen mit dem Leistungsvergleich ausgelöste Prozeß der Auseinandersetzungen nicht auf die Leitungskader beschränkt. Schließlich ging es auch darum, die vorhandenen Grundmittel, vor allem die hochproduktiven Anlagen, besser auszulasten, Tempo- und Leistungsverlusten den Kampf anzusagen. Und die damit verbundenen Forderungen nach Übergang zur 3-Schicht-Arbeit, zur Mehrmaschinenbedienung und nach besserer Beherrschung der Technik richteten sich in Forst wie in Guben in erster Linie an die Werktätigen und Kollektive in den Spinnereien und Webereien; verlangten sie doch Umstellungen im Arbeits- und Lebensrhythmus mit Konsequenzen für die gesamte Familie, setzten Fragen der Qualifizierung und der Disziplin auf die Tagesordnung. Kurzum, eine echte Bewährungssituation für die Parteigruppen in der Produktion, für jeden einzelnen Genossen, mit seinem Vorbild das Beispiel für die anderen zu geben.

Die Leitungen der Partei und der Gewerkschaft gaben tatkräftige Unterstützung, nicht zu vergessen die örtlichen Staatsorgane, die sich um die Bereitstellung zusätzlicher Krippen- und Kindergartenplätze und den reibungslosen Berufsverkehr kümmerten. Und das Resultat: An allen modernen Spinnmaschinen in den Forster Tuchfabriken wurde von der 2- zur 3-Schicht-Arbeit übergegangen, dadurch die kalendertägliche Auslastung der Anlagen um fast 4 Stunden erhöht und die Garnproduktion um 58 Prozent gesteigert. Damit gaben sich die Genossen jedoch noch nicht zufrieden. Dem Beispiel der Spinnerinnen folgten inzwischen die Werktätigen in 2 von 3 modernen Webereisälen. Und ab

September 1984 wird auch an allen hochproduktiven Webmaschinen 3schichtig gearbeitet.

Der Erfolg des Leistungsvergleichs erschöpft sich aber keineswegs in diesen Ergebnissen. Vielmehr führte die Anwendung von Erfahrungen des VEB Gubener Wolle in der Arbeit mit dem Qualitätssicherungssystem in den Forster Tuchfabriken dazu, daß die Warenproduktion mit dem höchsten Gütezeichen 1983 gegenüber dem vorangegangenen Jahr nahezu verdoppelt werden konnte. Die entschiedene Hinwendung zu größerer ökonomischer Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik erbrachte in der Erzeugnisenwicklung am Jahresende 1983 eine Erneuerungsrate von 30,7 Prozent bei Fertigwaren, und im Kampfprogramm der Grundorganisation verpflichteten sich die Genossen, sie 1984 um weitere 2 Prozent zu steigern.

Nicht minder gewichtig fällt die moralische Wirkung des Leistungsvergleichs in die Waagschale: Beide Betriebe gingen aus ihm als Sieger hervor, produzieren heute mehr Stoffe in höherer Qualität und mit weniger Aufwand an Zeit und Material. Das Vertrauen in die eigene Kraft ist gestiegen, woraus Optimismus und Impulse für weitere Leistungssteigerungen erwachsen. Nicht zuletzt deshalb wird dieser fruchtbare Leistungsvergleich im Jubiläumsjahr unserer Republik weitergeführt. Sein positiver Einfluß auf die Plandiskussion in Verbindung mit der planwirksamen Führung des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung und gezielten Überbietung der Planziele 1984 ist unbestritten. In den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen wird dieser Tatsache auch künftig in gebührender Weise Rechnung getragen.

Plakat des Verlages
für Agitations- und
Anschauungsmittel,

Gestaltung Rudolf Grüttner,
Foto: Klaus Morgenstern,
Bestell-Nr. 171 011 4